

Die Hundebildung

Die Hundebildung baut auf der Hundezucht auf. Ohne Gehorsam und verstärkte Aufmerksamkeit auf den/die Hundeführer(in) ist eine effektive Hundebildung kaum möglich. Die Bildung Ihres Hundes beinhaltet gewünschte Übungen, welche in der Natur vom Hund wohl kaum auf Befehl ausgeübt werden. Jedenfalls ich habe noch keinen Hund gesehen, welcher zu einem anderen mit irgendeiner Geste oder Laut einen korrekten Vorsitz mit anschließendem "Fuss" gefordert hat.

Also die Hundebildung fängt beim Sitz an und hört bei komplexen Tätigkeiten des Hundes nach Kommando auf. Im Gegensatz zur Hundezucht, sollten in der Hundebildung nur das Prinzip der "Positiven Verstärkung" Anwendung finden. Jede negativ behaftete Reaktion des Hundeführers nach einer nicht korrekt ausgeführten Übung ist kontraproduktiv. Dies gilt auch für das Hörzeichen "Nein". Vertrauen geht verloren und die gesamte Übung wird mit negativen Folgen verknüpft.

Deshalb sollte in der Hundebildung jede nicht korrekt ausgeführte Übung einfach ignoriert werden oder mit einem speziellen für nichts anderes gebrauchtes Hörzeichen verknüpft werden. Dies kann z.B. "Schade" sein.

Weitere Voraussetzungen für optimales Training

* Der Hund sollte sich in einem mittleren Stimmungsniveau befinden. Weder müde/träge noch extrem erregt. Ich nenne diesen Bereich grünen Bereich. Ist der Hund zu träge, ist die Bereitschaft aktiv mitzuarbeiten kaum vorhanden. Ist der Hund im roten Bereich, wie etwa der Drehzahlmesser Ihres PKWs, ist nichts mehr zu erwarten. NUR im grünen Bereich ist Training effektiv. Andernfalls nur ZEITVERSCHWENDUNG.

Nun, die Frage ist, wie stelle ich fest, wo sich mein Hund befindet. Einen müden, trägen Hund erkennt wohl jeder. Aber wie ist es mit dem "roten Bereich"?

Hunde im "roten Bereich" sind kaum ansprechbar und fressen NICHTS mehr.

Tip:

Prüfen Sie vor dem Training, ob Ihr Hund Leckerlis annimmt.

Wenn nicht, versuchen Sie durch Zuneigung oder sogar "Augen zuhalten" beim Streicheln den Hund durch Reizentzug zu beruhigen, bis er wieder Leckerlis möchte.

* jede Übung sollte zunächst unter einem Minimum von Ablenkung trainiert werden.

* Falls Sichtzeichen für die Übungen möglich sind: Sichtzeichen gehen vor Hörzeichen. Dem Hund fällt es leichter, ein Sichtzeichen als Kommando zu verstehen, als sich an ein Wort als Hörzeichen zu gewöhnen. Schließlich hört das Hörzeichen sich oft anders an. (Hundeführer ist erkältet, ist außer Atem, Gegenwind, Nebengeräusche...)

* sitzt die Übung ohne Ablenkung, wird die Örtlichkeit gewechselt bzw. die Position des Hundes und Hundeführers, denn Hunde lernen örtlichkeitsbezogen. Sie schließen Hintergründe wie Bäume, Geräusche usw. mit ein. Dies nennt man beim Training "generalisieren".

* Die Generalisierung wird fortgesetzt unter allmählich steigender Ablenkung.

* Falls von Anfang an nur mit Sichtzeichen gearbeitet wurde, wird nun unmittelbar nach jeder korrekt ausgeführten Übung das Hörzeichen gesagt (weniger als 2 Sekunden danach). Bestenfalls wird das Hörzeichen in verschiedenen Stimmlagen alternativ angeboten. (Singen ist nicht notwendig ;))

Der korrekte Ablauf einer Übung

Wie soll nun generell das Erlernen einer neuen Übung geschehen?

1. Die Übung wird von Ihrem Hundetrainer in mehrere Teilübungen aufgeteilt, quasi geplant.
2. Es wird vom Hundetrainer entschieden, ob die Übung schrittweise, mit Hilfestellung, rückwärts oder mit gezielter Aufmerksamkeit dem Hund angeboten wird.
3. Ein erhöhtes Niveau an Aufmerksamkeit wird aufgebaut. (z.B. Zeigen des Spielzeuges oder der Belohnung)
4. Ausführen der Teilübungen unter Anleitung des Trainers mit anschließendem Klick /Belohnung, falls korrekt gearbeitet wurde. Teilübungen sollten kurz sein, so werden sie schnell gelernt.
5. Allmähliches Zusammensetzen der Teilübungen zu einem kompletten Übungssatz.
6. Nach korrektem Erlernen der Übung: Einführung des gewünschten Hörzeichens.
7. Festigung der gesamten Übung in anderer Umgebung/bei verstärkter Ablenkung.

Auf das Timing kommt es an!

Unerlässlich ist die Zusammenarbeit zwischen Hundetrainer und Hundeführer. Für uns Menschen, welche nicht oft mit Hunden trainieren, ist es schwierig, gleichzeitig den gesamten Trainingsplan, die Einzelübung, den Erregungszustand des Hundes, die korrekte Ausführung der Übung, und am allerwichtigsten den Zeitpunkt der Belohnung/positiven Verstärkung festzulegen/ oder das Verhalten einfach zu ignorieren. Deshalb: Effektives Training ist nur mit Anleitung und Aufsicht möglich.

WELPENSCHULE-SAARLOUIS.DE

© Wolfgang Krämer
info@welpenschule-saarlouis.de

Ich wünsche

Viel Erfolg!

Wolfgang Krämer